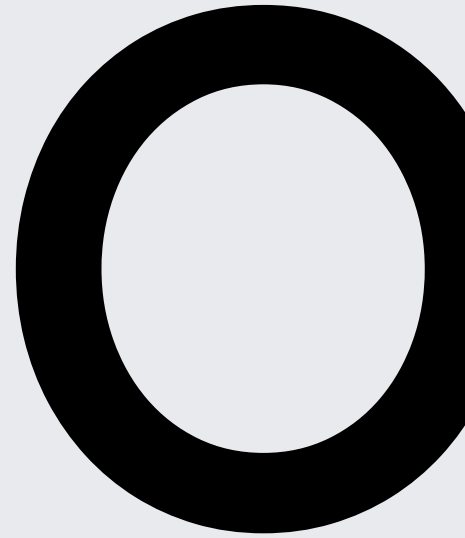


#03/2023

KOMPAKT

EINSNULL

DER BITMARCK-NEWSLETTER



Rollout P/5^w

Übergreifende Teamarbeit mit
erfolgreichem Abschluss

Weitere Themen der Ausgabe:

Die 6. Morbi-RSA-Konferenz im Rückblick

Opt-out bietet Chancen für „ePA für alle“

DAK-Gesundheit rückt Kundenanliegen
mit neuer Webseite in den Fokus

Data.Science.Day 20. September 2023 –
Save the date

Fokustag Krankenhausreform:
Was kommt da auf die GKV zu?

Einführung UTF-8 läuft geräuschlos

Erfolgreiche Umsetzung des neuen
Datenmeldeverfahrens Datentransparenz

BITMARCK_21c|ng: Release-Highlights 24.80

BITMARCK®



Rollout P/5^w – Übergreifende Teamarbeit mit erfolgreichem Abschluss

Eine neue, intuitive Benutzeroberfläche, ein überarbeitetes Backend sowie eine Vielzahl neuer Funktionalitäten – von diesen Mehrwerten profitieren BITMARCK-Kunden durch den ERP-Plattformwechsel auf die Produktlinie Wilken P/5^w. Das Einführungsprojekt konnte nun erfolgreich abgeschlossen werden, insgesamt 79 Krankenkassen arbeiten inzwischen produktiv mit der neuen Software.

Das einhellige Fazit von BITMARCK und der Wilken Software Group, vor allem aber der Kunden: Der Rollout ist Dank der umfangreichen Arbeiten im Vorfeld (Proof of Concept, Pre-Release und aktiver Teilnahme des Fachworkshops ERP) und der guten Teamarbeit zwischen BITMARCK, Wilken und den Krankenkassen mit ihren betreuenden Stellen reibungslos verlaufen. Einschnitte im laufenden Betrieb sind nahezu ausgeblieben, die neue ERP-Plattform konnte von Beginn an vollumfänglich genutzt werden. Einen Einblick in den Rolloutprozess geben wir nachfolgend.

Inbetriebnahme der ersten produktiven Umgebung

Vor fast genau einem Jahr startete die Pilotphase für die neue Plattform: Unter aktiver Beteiligung der Krankenkassen wurde gemeinsam mit den Fachberatungen und der Systemadministration im Mai 2022 die erste P/5^w-Umgebung produktiv in Betrieb genommen. Parallel gelang auch die erste produktive Umstellung einer P/5^w-Datenbank auf den Zeichensatz UTF-8. Der Weg für den übergreifenden Breitenrollout war somit geebnet.

Breitenrollout mit standardisiertem Vorgehen

Mit der Zielsetzung der Ressourcen- und Kosteneffizienz folgten die Vorbereitung und die Durchführung der Umstellungen einem standardisierten Vorgehen sowie einem definierten Zeitplan. Ein Einsatz der BITMARCK-Fachberaterinnen und -Fachberater vor Ort war nicht erforderlich und der Umstieg konnte für die Kunden kostenneutral durchgeführt werden. In einem gleichmäßigen Tempo konnten alle Kundenumgebungen inklusive der Testsysteme planmäßig umgestellt werden. Die bewusst ausgewogen angesetzte Taktung war darauf ausgerichtet, alle

Krankenkassen auch in der Nachbetreuung gleichermaßen professionell beraten und begleiten zu können. Dass dieses Rollout-Konzept aufgegangen ist, bestätigen auch die Kunden.

Corina Schewe-Westermann von der SBK teilt ihre Erfahrung: „Die Umstellung auf P/5^w lief nicht zuletzt aufgrund der beiden für uns zuständigen Fachberater der BITMARCK Beratung GmbH recht problemlos. Sie haben uns ausführlich im Vorfeld betreut und mit uns unsere Kassen-Spezifika detailliert besprochen. Somit waren wir auf den Umstieg sehr gut vorbereitet und wussten, was uns erwarten wird. Auch die sehr kurzen Reaktionszeiten auf die nach der (Wochenend-)Umstellung aufgetretenen Fragen haben dazu beigetragen, dass wir nahtlos ins Tagesgeschäft einsteigen konnten. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten.“

Weitere Kunden bestätigen den positiven Eindruck, so berichtet Olaf Melching von der hkk: „Auf die P/5^w-Umstellung wurden wir von BITMARCK und deren Fachberatern sehr gut und professionell vorbereitet. Die Umstellung selbst verlief reibungslos und nach Plan. Auch nach dem Umstieg wurden wir jederzeit fachlich kompetent begleitet. Mit dem Ablauf und der Zusammenarbeit waren wir sehr zufrieden. Vielen Dank!“

Einführung weiterer Mehrwerte und Zusatzmodule

Mit dem Abschluss des Breitenrollouts ist der Weg nun frei für die nächste spannende Etappe – die Einführung weiterer Mehrwerte: die neue Workflow-Funktion im BITMARCK-Modul ERM, um das Eingangsrechnungsmanagement zu automatisieren, aber auch neue Zusatzmodule von Wilken, insbesondere ERM analog.

Bedarf und Beratung werden hierbei individuell auf die Kunden abgestimmt. Die Einführung und Inbetriebnahme des Wilken-Zusatzmoduls ERM analog ist mit wenigen Schritten möglich. Die Implementierung des ERM-Workflows fordert Konzeptarbeit und eine kundenindividuelle Modellierung. Beide Produkte sind bei der BITMARCK Beratung GmbH bereits produktiv im Einsatz. ●●●

Einen Einblick in die Einführung und Nutzung gibt der Erfahrungsbericht von Jörg Huchthausen von der BKK WIRTSCHAFT & FINANZEN: „Im Mai 2022 wurde das Zusatzmodul ERM analog in Wilken P/5^w implementiert. Dadurch konnten wir sämtliche eingegangenen Rechnungen direkt durch einen Import wie eine XRechnung an das ERP übergeben. Eine OCR-Software liest die Rechnungsdaten aus und stellt sie zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Sämtliche Dokumente sind im integrierten Dokumentenmanagementsystem (DMS) einsehbar. Unsere tägliche Arbeit wurde durch den effizienten Prozess enorm erleichtert. Inzwischen haben wir über das Modul ERM analog bereits an die 3.000 Dokumente verarbeitet.

Im März dieses Jahres startete dann die Einführung des integrierten Workflows im Eingangsrechnungsmanagement. Wir entschieden uns dazu, einen großen und einen kleinen Workflow zu integrieren. Auswertungen der eingehenden Rechnungen erfolgen je Fachabteilung. Zuständigkeiten sind geklärt, verantwortliche User für den Workflow festgelegt. Bereits während des Kick-Off-Workshops wurden Workflowvarianten skizziert und administriert. Bisher papierhaft oder per E-Mail zur Prüfung an die Fachabteilung übersandte Rechnungen werden nun über den Aufgabenkorb bereitgestellt und bearbeitet. Jeder Schritt des Workflows wird maschinell dokumentiert. Dies bindet weniger Ressourcen und steigert die Effizienz enorm.

Die Kolleginnen und Kollegen der BITMARCK Beratung GmbH und Wilken Software Group haben uns von Anfang an bei jedem Pilottest unterstützt. Die Umsetzungen erfolgten binnen kürzester Zeit. Aktuell sind wir noch in den letzten Zügen des Pilottests, denn wir haben fast alle der 13 Workflows eingeführt. Die Resonanz aus den einzelnen Abteilungen zeigt, dass es viel einfacher und besser geworden ist, Rechnungen schneller zu bearbeiten und zur Anweisung zu bringen.

Im Ergebnis war die Einführung der Software und der Workflows ein enormer Schritt in die richtige Richtung. Der Digitalisierungsprozess sollte aus unserer Sicht unbedingt konsequent weitergehen.“

Für den Rollout von ERM analog und die Einführung von ERM-Workflows stellen wir uns wie gewohnt standardisiert auf und nutzen unsere Kompetenz in der Projektorganisation. ■

Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an
vertrieb@bitmarck.de

ERM analog – das Wilken-Zusatzmodul

Eingescannte Rechnungen oder andere Digitalformate, z. B. PDF werden im digitalen Rechnungseingangsbuch (ERM-Basis) verarbeitet. Die Rechnungen werden vom System verifiziert, sortiert und die Stammdaten weitestgehend übernommen.

ERM-Workflow von BITMARCK

Der ERM-Workflow ermöglicht die Rechnungsprüfung ohne Medienbruch. Sachliche Prüfung und Genehmigung erfolgt in definierten Workflow-Schritten. Die Rechnungen werden dem entsprechenden Nutzer als Aufgaben zugeteilt.





**Einführung weiterer
Mehrwerte & Zusatzmodule**

- Eingangsrechnungsmanagement
- Workflows
- ERM analog
- FEBS

**P/5^w
Rollout**

Intuitive
Benutzeroberfläche

Webserver-Technologie
auf Basis von wildfly

Durchgängige webbasierte
HTML5 Benutzeroberfläche

Moderne Benutzerinteraktion
und Barrierefreiheit

P/5^w Systemadministration
für Installationen und System-
überwachungsmöglichkeiten

DEN P/5^w ROLLOUT ERFOLGREICH ABSOLVIERT – HÖHER HINAUS MIT DEN P/5^w-MEHRWERTPAKETEN

Lernen Sie jetzt die Mehrwerte von P/5^w
kennen und profitieren Sie von optimierten
Prozessabläufen.

Die 6. Morbi-RSA-Konferenz im Rückblick

In diesem Jahr standen am 19. Juni wieder aktuelle Informationen und Hintergründe aus erster Hand, gepaart mit den Analysen und Informationen sowohl von internen als auch externen Expertinnen und Experten zum Morbi-RSA bei unserer digitalen Konferenz im Fokus. Rund 140 Teilnehmende von über 70 Krankenkassen verfolgten gespannt den Livestream und platzierten Ihre Fragen bei den Vortragenden.

Neben einem Überblick über die Folgen des Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetzes (FKG) mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Regionalisierung, waren auch Fragen zur Modellspezifikation des Morbi-RSA – Stichwort Constrained Regression – auf der Agenda. Im Rahmen der Morbi-RSA-Prüfungen wurden die neue Hochrisikopoolprüfung sowie die Hochrisikofälle im Zeitverlauf genauer unter die Lupe genommen, während der Beitrag aus der BITMARCK-Analyseküche aufzeigte, welche erweiterten Prognosemöglichkeiten die Manipulationsbremse bietet.

Veranstaltung verpasst?

Alle Beiträge und ein Videozuschnitt zur 6. Morbi-RSA-Konferenz stellen wir Ihnen gerne in Kürze im **BITMARCKchannel** unter www.mein.bitmarck.de bereit. ■



6. Morbi-RSA-Konferenz

Die FKG-Reform: Folgen für den RSA und Ausblick auf die Weiterentwicklung der Ausgleichssystematik

Dr. Thomas Schepp (Abteilungsleiter Strategisches Controlling, BKK Dachverband)

Regionalisierung im Morbi-RSA: Sind RGG-Zuweisungen besonders schwankungsanfällig?

Axel Krüger (Data Analyst Morbi-RSA Analysen, BITMARCK)

Neue Methoden im RSA: Exploration der Constrained Regression

Prof. Dr. Amelie Wuppermann (Lehrstuhl für Empirische Mikroökonomik der Universität Halle-Wittenberg, Wissenschaftlicher Beirat des BAS) & Florian Renker (SBK)

Bericht aus der Analyseküche: Erweiterte Prognosemöglichkeiten der Manipulationsbremse

Tobias Kassner (Data Scientist Morbi-RSA Analysen, BITMARCK)

Hochrisikopoolfälle im Zeitverlauf: Flüchtig oder dauerhaft?

Felix Epple (Data Analyst Morbi-RSA Analysen, BITMARCK)

Morbi-RSA-Prüfung nach §20 RSAV: Die neue Prüfung des Hochrisikopools

Martina Schultze (Team Morbi-RSA Daten, BITMARCK)

Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an

Morbi-RSA_Finzen
@bitmarck.de

Opt-out bietet Chancen für „ePA für alle“

Gesundheitsminister Karl Lauterbach und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) haben das Ziel klar formuliert: „Bis zum Jahr 2025 sollen 80% der gesetzlich Versicherten über eine elektronische Patientenakte (ePA) verfügen“. An der konkreten Ausgestaltung der Opt-out ePA wird derzeit gearbeitet – die gematik hat von ihren Gesellschaftern dazu einen Auftrag erhalten.

Was bedeutet Opt-out?

Um die „ePA für alle“ zu ermöglichen, wird das Opt-out-Prinzip eingeführt. Das bedeutet, dass jeder Versicherte, der nicht widerspricht, zukünftig automatisch eine ePA erhält. Damit soll erreicht werden, dass sich die ePA zu einer umfassenden und persönlichen Gesundheitsplattform der Versicherten weiterentwickelt und im Zusammenspiel mit weiteren Anwendungen als Standard in der Versorgung etabliert wird. Künftig soll es möglich sein z. B. bei Routinebehandlungen komplexer Indikationen auf relevante Kerninformationen aus der ePA zuzugreifen. Auch die Bereitstellung des eMedikationsplans soll gekoppelt über das eRezept an die ePA erfolgen.

Ziel ist es, dass die ePA entsprechend des Gesetzes ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Deutschland wird. Die genaue Ausführung bleibt jedoch abzuwarten. Zuerst gilt es jedoch die ePA und deren Vorteile der Bevölkerung näher zu bringen, denn rund ein Viertel der Befragten haben bisher keine Nutzererwartungen.

Zusätzlich müssen die Daten für die Leistungserbringer, welche dazu verpflichtet sind, diese einzustellen, leicht zugänglich und einfach zu verarbeiten sein, um so die Einstiegshürde zu überwinden.

Das Interview zur „ePA für alle“

Bis zum Start der „ePA für alle“ müssen noch viele Fragen geklärt werden – erste Antworten auf die Fragen

- Was bedeutet Opt-out ePA eigentlich genau?
- Wie steuere ich als Patient den Zugriff auf meine Krankenakte?
- Welche Mehrwerte können für die Versicherten und die Gesundheitsdienstleister mit der „ePA für alle“ erreicht werden?

hat uns Daniela Nüchterlein, ePA Product Ownerin bei BITMARCK, in einem Interview gegeben: [hier geht's zum Video](#).

Weitere Informationen sowie Veranstaltungen finden Sie im Kundenportal unter www.mein.bitmarck.de ■



DAK-Gesundheit rückt Kundenanliegen mit neuer Webseite in den Fokus

Nach dem letzten vollumfänglichen Relaunch der Webseite im Jahr 2020 und dem anschließenden Relaunch der DAK App, hat die DAK-Gesundheit nun einen weiteren wichtigen Meilenstein in Richtung ihres Anspruchs „Digitaler Vorreiter“ erreicht.

Um Kundenanliegen zukünftig besser zu zentrieren und das digitale Angebot zu erweitern, wurde gemeinsam mit BITMARCK im Projekt „Anliegen-Engine“ die neue Website der DAK-Gesundheit geschaffen. Der GoLive erfolgte bereits Anfang Juni und bietet seitdem den Versicherten die Möglichkeit, ihre Anliegen effizienter zu platzieren.

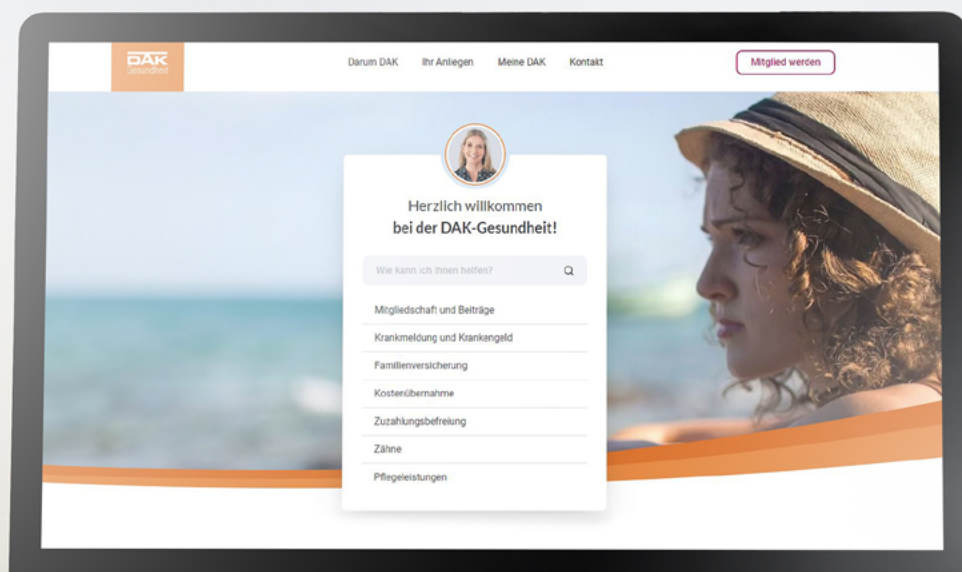
Die neu gestaltete Webseite ist stärker auf die wichtigsten Kundenbedürfnisse ausgerichtet und führt mit eingängigen Texten und einer verbesserten Ansicht zu einer vereinfachten Nutzerführung, auch in der mobilen Ansicht. Der neue Smart-Communication-Button ermöglicht eine schnelle Kommunikation per Telefon, Chat oder E-Mail mit nur einem Klick.

Hinter den verbesserten Nutzererfahrungen für die Versicherten, steckt ein neues Content-Management-System für Redakteure, das weitere Touchpoints der DAK-Gesundheit, wie zum Beispiel die DAK App, unterstützt. Zusätzlich wurden auch Aspekte wie Barrierefreiheit berücksichtigt und Datenschutz sowie Datensicherheit nochmals optimiert.

Positives Feedback für Nutzererlebnis

„Mit dem Relaunch erneuern wir auch unser Redaktionssystem, quasi den Motor von dak.de und ab sofort auch der DAK App“, berichtet Erik Ober, Product Owner der Webseite dak.de. „Egal mit welchen Anliegen unsere Kundschaft uns besucht: Auf der Webseite werden sie sie ab sofort schneller und angenehmer erledigen können als zuvor.“

Aktuell werden noch Teile der alten Webseite parallel betrieben. Im nächsten Schritt werden die auf der alten Technik verbliebenen Komponenten in die neue Umgebung überführt. ■



Data.Science.Day 20. September 2023 – Save the date

Am 20. September ist es wieder so weit: BITMARCK lädt zum zweiten Data.Science.Day am Standort Essen ein. Neben spannenden Vorträgen zu den Themen Data Science und KI, aus einem individuell wählbaren Programm, steht das Networking zwischen BITMARCK-Expertinnen und Experten, Partnern und Krankenkassen Mitarbeitenden im Fokus.

Das erwartet Sie beim Data.Science.Day

Nach erfolgreichem Start im letzten Jahr werden wir unser Format „Data.Science.Day“ und dessen Community weiter etablieren und ausbauen. Ständen beim ersten Data.Science.Day noch ausschließlich BITMARCK-Referentinnen und Referenten auf der Bühne, werden dieses Jahr zahlreiche Partnerinnen und Partner sowie Krankenkassenvertreterinnen und -vertreter über eigene Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit BITMARCK oder eigene Themen berichten. Dafür bieten wir wieder drei Slots in vier Themenfeldern, aus denen Sie Ihr persönliches Tagesprogramm individuell zusammenstellen können.

Unser Programm bietet spannende Präsentationen und Diskussionsrunden rund um die Themen Data Science und KI aus verschiedenen Perspektiven. Wir blicken auf übergeordnete Fragestellungen wie Chancen und Herausforderungen, konkrete Erfahrungen und Best Practices in KI-Projekten verschiedener Akteurinnen und Akteure, methodische und technische Fragestellungen sowie auf die Operationalisierung und den Betrieb von KI-Lösungen. Um unsere Community weiter zu vergrößern, wird unser Programm auch ein Angebot für Neu- und Quereinsteigerinnen und -einsteiger in das Themenfeld Data Science umfassen.

Die Themenfelder

Data Science aus einer übergeordneten Perspektive:

Die Vorträge und Diskussionsrunden in diesem Themenfeld rücken, fernab methodischer und technischer Herausforderungen, die Betrachtung der konkreten Handlungsfelder und Anwendungsfälle ins Zentrum: Hierunter fallen sowohl Erfahrungs- und Ergebnisberichte im Kontext konkreter Projekte

und Lösungen, allgemeingültige Fragestellungen rund um den Einsatz von KI-Lösungen sowie die Bewertung künftiger Potentiale.

Im Themenfeld **Data Science-Lösungen** richtet sich der Fokus auf Themen, die sich rund um die tatsächliche Modellentwicklung ansiedeln lassen: Von der Datenaufbereitung über das Feature-Engineering bis hin zur Auswahl der Analysestrategie und der Bereitstellung der Ergebnisse.

Bei der **Operationalisierung von Data Science-Lösungen** stellen wir uns die Frage: Wie werden aus validierten Modellen am Ende funktionsfähige Produkte, die tatsächlichen Mehrwert schaffen?

Aus dieser Kernfrage leiten sich die Vortragsangebote des Themenfeldes ab. Gemeinsam blicken wir, differenziert für die verschiedenen Zielgruppen, auf technische Infrastrukturen, notwendige Workflows und Rollen sowie die Implementierung.

Und last but not least richtet sich das Themenfeld **Data Science Basics** an interessierte (Quer-)Einsteigerinnen und -einsteiger. Ziel ist es, die wesentlichen Themen entlang der Wertschöpfungskette kennenzulernen, deren Potential und Implikationen einschätzen zu können und auch methodisch und technologisch einen ersten Kontakt zum Thema herzustellen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie den Link zur Anmeldung, finden Sie im **BITMARCKchannel** unseres Kundenportals unter www.mein.bitmarck.de ■



Fokustag Krankenhausreform: Was kommt da auf die GKV zu?

Die von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach geplante Krankenhausreform – mitunter als „Revolution“ betitelt – wird zwischen Bund und Ländern intensiv diskutiert. Auch wenn der Diskurs mittlerweile zu einer deutlichen Abschwächung des ursprünglichen Reformvorhabens geführt hat, ist mit Folgen für die Krankenhauslandschaft und -finanzierung zu rechnen. Diese spiegeln sich auch auf Seiten der Krankenkassenfinanzen.

Kernpunkte der Reform genau unter die Lupe genommen

Der Einladung zum digitalen Fokustag Krankenhausreform folgten am 23. Mai 2023 rund 150 Teilnehmende von mehr als 50 Krankenkassen. Zahlreiche Expertinnen und Experten haben die Reform dabei genau unter die Lupe genommen. Unter anderem stellten Dr. Albrecht Kloepfer (iX-Institut für Gesundheitssystem-Entwicklung), Dr. Martin Albrecht (IGES Institut GmbH) und Prof. Dr. Jürgen Wasem (Lehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen) die Grundzüge des derzeit diskutierten Reformvorschlags sowie Auswirkungen auf die Krankenhauslandschaft und die Ausgaben und Einnahmen der Krankenkassen vor.

Einheitliche Definition von Leistungsgruppen und Vorhaltefinanzierung

Zwei der Kernaspekte der Reform sind die einheitliche Definition von Leistungsgruppen (verbunden mit Mindestanforderungen/Qualitätsstandards) sowie die mittelfristig daran gekoppelte Vorhaltefinanzierung der Krankenhäuser. Im Rahmen der Veranstaltung wurde durch BITMARCK die mit der Vorhaltefinanzierung verbundene, reduzierte Prüfmöglichkeit von Krankenhausabrechnungen im Zuge der Reform aufgezeigt. Weitere Reformbausteine spielen hier ebenfalls eine Rolle – so etwa die Einführung von Level-1i-Kliniken, die größtenteils mit Tagespauschalen finanziert werden sollen. ●●●



Mögliche Auswirkungen auf den Morbi-RSA

Ein weiterer BITMARCK-Vortrag widmete sich in einer Simulationsbetrachtung möglichen Auswirkungen der Vorhaltefinanzierung auf den Morbi-RSA und die Zuweisungen – ausgehend von der Annahme, dass die Vorhalteaushgaben nicht mehr den versicherten-individuellen Ausgaben, die zur Berechnung der Zu- und Abschläge im Morbi-RSA relevant sind, zugeordnet werden.

Dieses Szenario ist durchaus denkbar, wenn die Krankenkassen gänzlich von der Zahlung der Vorhalteaushgaben befreit sind, also die Abwicklung über die Länder stattfindet. Eine Abwicklung über das BAS scheint mittlerweile ausgeschlossen. Alternativ übernehmen die Krankenkassen zwar die Zahlung an die Leistungserbringer, die Vorhalteaushgaben weisen aber einen so geringen Morbiditätsbezug auf, dass eine Zuweisung dieser Beträge nach Morbidität nicht sinnvoll scheint. Letzteres wäre zu prüfen beziehungsweise zu diskutieren.

Die Simulation zeigte auf, dass es – neben einem allgemeinen Absinken der morbiditätsbezogenen Zuweisungen – auch innerhalb der Zuweisungskategorien zu deutlichen Umverteilungseffekten käme: HLB4-lastige Morbiditätsgruppen verlieren, die Relevanz der Regionalisierung sinkt, ebenso die von Alters- und Geschlechtsgruppen, vor allem Älterer und Neugeborener.

Auch der Hochrisikopool wäre betroffen. In Summe wären die Umverteilungseffekte bei den Zuweisungen in diesem Szenario durchaus deutlich – BITMARCK wird in diesem Zusammenhang weiter beobachten und analysieren.

Weiterführende Informationen in unserem Kundenportal

Alle Beiträge sowie ein Videomitschnitt des Fokustags Krankenhausreform stehen in unserem Kundenportal zum **Download** bereit. Wer wissen möchte, wie sich der deutsche Krankensektor im europäischen Vergleich darstellt, kann sich im Blogbeitrag „**Hohe Bettenausstattung, viele Einweisungen und lange Verweildauern**“ informieren. ■

Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an

Morbi-RSA_Finzenzen
@bitmarck.de

Einführung UTF-8 läuft geräuschlos

Das Projekt „Einführung UTF-8“ begleitet uns inzwischen seit über zwei Jahren, in denen wir fast geräuschlos sowohl die kleinen und großen Herausforderungen als auch die vielen Abhängigkeiten gemeinschaftlich gemeistert haben. Von Beginn an haben wir dabei unsere Kunden, Partner und die Rechenzentren unter anderem im Rahmen von Fachberatungsitzungen, Workshops und Informationsveranstaltungen auf unsere Reise mitgenommen und diese sukzessive über Projektfortschritte auf dem Laufenden gehalten. Auch hier in der einsnull kompakt haben wir bereits über aktuelle Projektstände informiert.

Stand Mitte Juni 2023 haben mittlerweile 71 Krankenkassen die Phase 1, die technische Umstellung auf UTF-8, erfolgreich absolviert. Dabei sind neben der Datenbank von BITMARCK_21c|ng und der Replikation auch andere relevante Systeme, beispielsweise bitAnalytics sowie betroffene Partnersysteme, aufeinander abgestimmt umgestellt worden. Die Migration weiterer Kunden erfolgt bis Ende Q2/2023.

Vorbereitung auf Projektphase 2

Parallel dazu laufen planmäßig die Entwicklungsarbeiten für das finale Release 24.85, mit dem die Freigabe der nächsten Projektphase, der fachlichen Umstellung, in Q3/2023 erfolgt. Das Release befindet sich derzeit im Pilottest.

Letztendlich beschäftigt das Projekt „Einführung UTF-8“ nicht nur BITMARCK, es hat auch massive Auswirkungen auf die Partnersysteme. Daher findet ein intensiver Austausch mit den Kooperationspartnern statt, um die benötigten Informationen bereitzustellen und es den Partnern so zu ermöglichen, ihre Anwendungen entsprechend zu adaptieren. Hierzu zählt der Fahrplan von BITMARCK ebenso wie die DIN 91379 oder Details zu Datenbanktransformationen. Für die Phase 2 melden aktuell alle Partner grünes Licht und werden nach heutigem Kenntnisstand fristgerecht ihre angepassten Lösungen bereitstellen.

Unterstützung der Sachbearbeitung durch Open-Source-Lösung

Auch an die Unterstützung der Sachbearbeitung bei der Eingabe des erweiterten Zeichensatzes wurde gedacht. Hierbei kommt eine Open-Source-Lösung der Stadt München namens **kiwi** zum Einsatz. Diese Lösung wird durch BITMARCK als eigenes Paket geliefert und durch die Servicezentren bereitgestellt. Anschließend kann diese Lösung als Link in BITMARCK_21c|ng hinterlegt werden.

Über den Fortgang des Projektes werden wir Sie weiterhin auf dem Laufenden halten. ■



Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an
vertrieb@bitmarck.de

Erfolgreiche Umsetzung des neuen Datenmeldeverfahrens Datentransparenz

Gesundheitsdaten bilden die Grundlage für eine datengestützte Versorgungsforschung und helfen bei der Planung und Umsetzung der Versorgung von Versicherten. Bereits 2019 wurden mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) die rechtlichen Grundlagen für die Nutzung dieser Routinedaten der Krankenkassen zu Forschungszwecken geschaffen.

In diesem Kontext werden die den Krankenkassen vorliegenden Abrechnungsdaten der gesundheitlichen Versorgung in einem Forschungsdatenzentrum (FDZ) bereitgestellt. Die Nutzung der Daten ist nur für bestimmte, am Allgemeinwohl orientierten Zwecken möglich und ist Forschungseinrichtungen, Krankenkassen, Verbänden, Politik und Ministerien vorbehalten. Ziel ist es, die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung auf Basis von Datenanalysen und daraus resultierender Erkenntnisse zu verbessern.

Schutz von Versichertendaten durch Pseudonymisierung und Vertrauensstelle

Erstmals wurden die Daten von den Krankenkassen im Meldejahr 2022 für die Berichtsjahre 2019 und 2021 ermittelt und über die Datenweiterleitungsstellen an den GKV-Spitzenverband übermittelt. Dabei werden die Versichertendaten bereits in der Krankenkasse pseudonymisiert. Zur Stärkung des Schutzes der Versichertendaten wurde zusätzlich das Robert-Koch-Institut als Vertrauensstelle einbezogen.

Stufe 1 der Datentransparenz seit August/September 2022 – Datenmeldungen für die Berichtsjahre 2019 und 2021

Die technische Ausgestaltung der Datenermittlung und -übermittlung wurde im Steuerungskreis Datentransparenz in zahlreichen Runden mit den beteiligten Kassenarten sowie mit direkter Beteiligung von BITMARCK und des GKV-Spitzenverbandes abgestimmt. Zur Sicherstellung des neuen Verfahrens wurden die neuen Satzarten im Rahmen einer Pilot-testphase mit ausgewählten BITMARCK-Kunden verprobt und erfolgreich getestet.

Bereitstellung im Fachverfahren Statistik

Die neuen Batches zur Ermittlung der Satzarten und Versendung der Dateien (unter Berücksichtigung des neuen Pseudonymisierungsverfahrens) wurden über einen Entwicklungszeitraum von vier Releases implementiert. Die Bereitstellung zur Erstellung der Datenmeldungen für die Kunden im Fachverfahren Statistik erfolgte vorzeitig mit dem Release 24.60. Flankierend wurde durch die beteiligten BITMARCK-Units für den Zeitraum der Datenmeldungen (August bis September 2022) ein wöchentlicher Statustermin eingerichtet, in dessen Rahmen eingehende Prüfprotokolle des GKV-Spitzenverbandes bewertet, Anwendungsfragen der Kunden beantwortet und bei Bedarf geeignete Lösungsmaßnahmen eingeleitet wurden.

Die erste Produktivdatenmeldungen zur Datentransparenz Stufe 1 für die beiden Berichtsjahre 2019 und 2021 konnten auf diese Weise von allen BITMARCK-Kunden rechtzeitig und fehlerfrei an den GKV-Spitzenverband übermittelt werden. Aktuell erfolgt die Weiterleitung der Daten durch die Datensammelstelle an das FDZ, das beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte angesiedelt ist.

Ausblick auf anstehende Datenmeldungen zur Datentransparenz

Stufe 1 der Datentransparenz ab August/September 2023 – Datenmeldungen für die Berichtsjahre 2020 und 2022

Aufgrund geänderter rechtlicher Vorgaben der Datentransparenzverordnung erfolgt aktuell eine Anpassung der Programme mit dem Release 24.80 für die ab August 2023 anstehenden Datenmeldungen zur Datentransparenz der Berichtsjahre 2020 und 2022. ●●●

Stufe 2 der Datentransparenz ab August/September 2024 – Datenmeldungen für das Berichtsjahr 2023

Anfang Dezember 2022 wurden die Arbeiten zur Abstimmung der Datensatzbeschreibung für die Datenmeldungen der zweiten Stufe begonnen. Dieser erweiterte Datenkranz umfasst die nachfolgenden Leistungsbereiche:

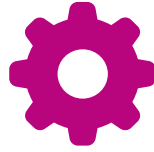
- Heilmittel-, Hilfsmittel-, DiGA-Verordnungen
- Hebammenleistungen
- Krankentransporte
- häusliche Krankenpflege
- ambulante Krankenhausleistungen
(bei ASV auch vertragsärztliche Leistungen)

In jedem Leistungsbereich werden zu der führenden Leistungsfallsatzart weitere Untersatzarten definiert. Im Idealfall liegen bis Mitte 2023 sämtliche Verfahrensbeschreibungen der neuen Satzarten vor, auf deren Basis die jeweilige Programmierung erfolgen kann. Die umfangreichen Programm-erweiterungen dieser termingebunden gesetzlichen Anforderung sind im ersten Halbjahr 2024 nach den derzeitigen Planungen spätestens mit dem Release 25.00 abzuschließen. ■

Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an
vertrieb@bitmarck.de





BITMARCK_21c|ng: Release-Highlights 24.80

Das zweite Release des Jahres 2023 bringt etliche Änderungen mit sich, die die tägliche Arbeit mit BITMARCK_21c|ng erleichtern. Unter anderem erfolgten Anpassungen für den Datenaustausch mit der DVKA (EESSI) sowie die sukzessive Umstellung auf UTF-8. Ebenfalls umgesetzt wurde die erste Stufe des Konzepts myUI|ng sowie Änderungen im Bereich des Web Clients, der Integrationsplattform und der Aktionssteuerung|ng. Wie gewohnt stellen wir Ihnen hier die Release-Highlights im Einzelnen vor.

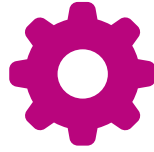
Versorgungsmanagement:

- Mit dem Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG) wurde die gesetzliche Grundlage für digitale Pflegeanwendungen geschaffen. In diesem Kontext wird im Anwendungsfall „Pflege Sonstige Leistungen bearbeiten“ eine neue Leistungsart „Digitale Pflegeanwendungen“ geschaffen.
- Das Meldeverfahren Kassenwahlrecht wurde um ein Erinnerungsverfahren hinsichtlich fehlender Rückmeldungen, Abschlussmeldungen und abschließender Initialmeldungen erweitert.
- Für das VM-Tool hat ein Update der WebComponents auf Version 18 stattgefunden. Bisher wurde das VM-Tool-Frontend mit WebComponents Version 11 geliefert.

- Durch das Gesetz zum Erlass eines Tierarzneimittelgesetzes und zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften (TAMG) wird das SGB V um den § 44b erweitert, wonach auch Krankengeld für eine bei stationärer Behandlung mit aufgenommene Begleitperson aus dem engsten persönlichen Umfeld zu gewähren ist. Es wird hierzu ein neuer Anwendungsfall geschaffen.
- Außerdem wurde die neue Technische Anlage für das Verfahren MDK AU/KG in der Version 2.0 umgesetzt sowie die Änderungen zur neuen Technischen Anlage – Version 18 für das Datenaustauschverfahren TP5 umgesetzt.
- Der Entwurf eines Gesetzes zur Digitalisierung von Verwaltungsverfahren bei der Gewährung von Familienleistungen (Bundestags-Drucksache 19/21987 vom 31.08.2020) sieht vor, das bisherige, papierbasierte Meldeverfahren zwischen den Elterngeldstellen und den Krankenkassen mit Wirkung zum 01. Januar 2022 auf ein elektronisches Meldeverfahren umzustellen. Dieses Meldeverfahren wurde ebenfalls mit dem Release 24.80 eingeführt.

Meldungen/Beiträge:

- Künftig gibt es im Register „Antrag Steuer-ID“ unter „Versicherte Person bearbeiten“ oder „Versorgungsbezüge bearbeiten“ die neue Checkbox „SteuerID für EEL anfragen“. Mit dieser Checkbox können Fälle markiert werden, bei denen aufgrund eines Leistungsbezugs eine SteuerID angefragt werden muss. ●●●



- Unter der Bedingung, dass der Personenkreis der Selbstzahler eine inländische und/oder ausländische (gesetzliche) Rente und/oder einen Versorgungsbezug bezieht und dieser Personenkreis nicht hauptberuflich selbstständig erwerbstätig ist, muss das System beim Bezug der Einnahmeart „Arbeitseinkommen“ den allgemeinen Beitragssatz zur Krankenversicherung für die Beitragsberechnung zu Grunde legen.
- Das Kassenwahlrecht wird um die Übermittlung der Kranken- und Pflegeleistungsdaten erweitert.
- Die Änderungen in den technischen Anlagen zu den einzelnen Meldungen im Kassenwahlrecht wurden implementiert. Insbesondere wird das Datum der Wahlerklärung ab dem 01.07.2023 aufgenommen.
- Für Briefe an Arbeitgeber steht künftig in der Datenquelle „BEI – Stammdaten für Arbeitgeber“ eine neue Dokumentvariable „ag_anzahlarbeitnehmer“ für die Anzahl der aktiven Arbeitnehmer, die im Betrieb beschäftigt sind, zur Verfügung.
- Für das neue DMP-Programm Rheuma wurden die erforderlichen Anpassungen in BITMARCK_21cIng vorgenommen. Die Umsetzung der Anforderungen schließt insbesondere auch die DMP-Fallführung ein. Hierfür wurden Anpassungen z. B. am DmpDokuintervallPruefen-Batch vorgenommen. Des Weiteren wurde das neue Programm in der Fallakte implementiert, so dass die Inhalte der Dokus einsehbar sind.

Ein Video zu den Release-Highlights 24.80 finden Sie [hier](#) in unserem Kundenportal [mein.bitmarck.de](#). ■

Noch Fragen?

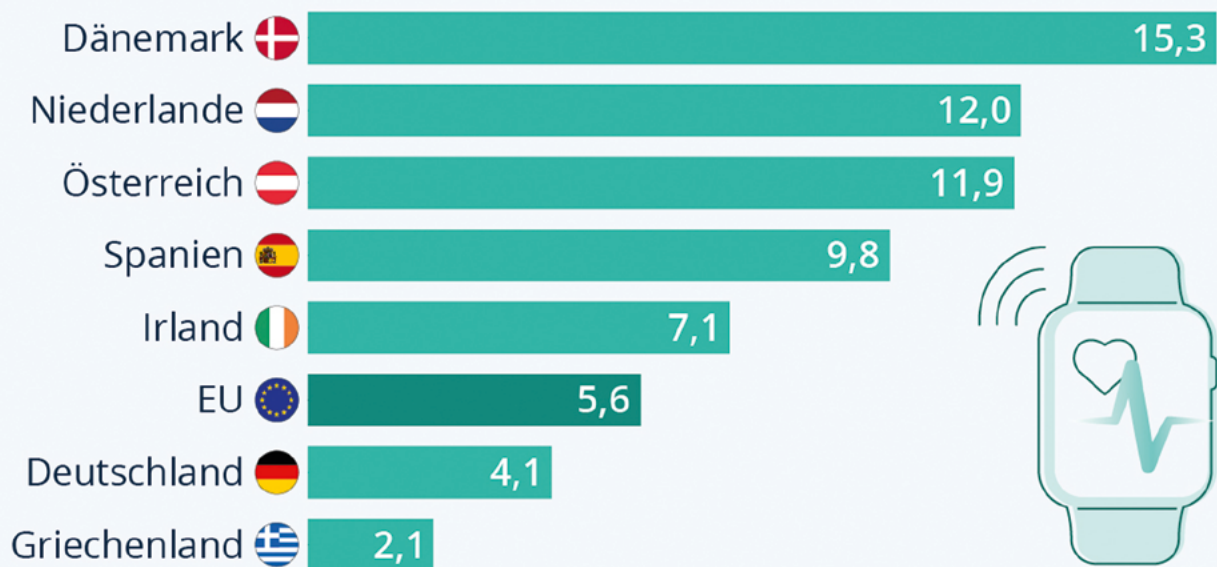
Dann wenden Sie sich gerne an vertrieb@bitmarck.de

24.80

Statistik des Monats

Wie verbreitet sind smarte Gesundheitsgeräte?

Anteil der Einwohner:innen ausgewählter Länder, die Smart-Health-Geräte nutzen 2022 (in %)*



* mit dem Internet verbundene Geräte zur Überwachung von Blutdruck, Blutzucker, Körpergewicht oder andere aus dem Bereich Gesundheit/medizinische Vorsorge.

Quelle: Eurostat



statista

Impressum

Herausgeber von einsnull kompakt – der BITMARCK-Newsletter ist die BITMARCK Holding GmbH. Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Andreas Pschera (BITMARCK Holding GmbH). Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte an ihn: andreas.pschera@bitmarck.de

BITMARCK Holding GmbH
Kruppstraße 64
45145 Essen
Telefon +49 201 1766-2000
www.bitmarck.de

„BITMARCK“ und das BITMARCK-Markenzeichen sind registrierte Schutzmarken der BITMARCK Holding GmbH
Stand: Juni 2023